

## Ladendieb wirft mit Bierflasche

**Regensburg.** Dienstagabend erwischte der Ladendetektiv eines Supermarkts am Hauptbahnhof einen 33-jährigen Deutschen beim Klauen. Nach einem Streit zwischen den beiden warf der 33-Jährige eine volle Bierflasche nach dem Ladendetektiv. Anschließend floh der mutmaßliche Ladendieb vom Tatort und ließ seinen Ausweis zurück.

Ersten Erkenntnissen zufolge entwendete der 33-Jährige gegen 22.30 Uhr in dem Supermarkt zwei E-Zigaretten im Wert von etwa acht Euro. Der Ladendetektiv hatte den Mann über die Videoüberwachungsanlage beobachtet und den 33-Jährigen in sein Büro gebeten. Der Deutsche händigte dem Ladendetektiv seinen Personalausweis aus.

Nach einer verbalen Streitigkeit verließ der 33-Jährige das Büro und trat gegen Bierkisten. Anschließend warf der mutmaßliche Ladendieb mit einer vollen Bierflasche nach dem 32-jährigen Ladendetektiv, traf ihn jedoch nicht. Anschließend floh der 33-Jährige in Richtung Stadtgebiet. Das Diebesgut und seinen Personalausweis ließ er zurück. Anschließend verständigte der Ladendetektiv das Bundespolizeirevier. Trotz sofort eingeleiteter Fahndung konnte der Mann nicht mehr festgestellt werden.

## Hotelgast wird vermisst

**Regensburg.** Seit 20. Februar wird Gernod Brune aus Solingen vermisst. Die Polizeiinspektion Regensburg Süd bittet um Hinweise auf den Verbleib oder einen möglichen Aufenthaltsort des 53-Jährigen.

Brune hielt sich seit Montag 19. Februar in einem Regensburger Hotel auf. Dort verlängerte er seinen Aufenthalt bis Dienstag, checkte jedoch nicht aus seinem Zimmer aus. Hotelmitarbeiter fanden dort lediglich seine persönlichen Gegenstände, darunter wichtige Medikamente, auf. Zuletzt gesehen wurde er am 20. Februar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Brune in einer hilflosen Lage befindet.

Brune ist 1,92 Meter groß und hat blaue Augen. Die Polizeiinspektion Regensburg Süd bittet unter (09 41) 506 2001, über jede andere Polizeidienststelle oder den Polizeinotruf 110 um Hinweise.

## Fotowettbewerb in der Stadtbücherei

**Regensburg.** Im Rahmen von „Regensburg liest ein Buch“ findet in der Stadtbücherei noch bis 16. März eine Ausstellung statt. Die Stadtbücherei veranstaltet unter dem Stichwort „Generationen“ einen Fotowettbewerb. Eine Vorauswahl der eingereichten Bilder ist in der Lesehalle ausgestellt und für das Publikumsvoting freigegeben. Der Gewinner hat die Chance auf eine eigene Ausstellung in der Stadtbücherei.

## Ein neues Heizsystem

**Regensburg.** Am Mittwoch veranstaltet die Energieagentur um 16 Uhr einen kostenfreien Vortrag zum Thema „Heizen mit Erneuerbarer Energie“ in der um:welt. Besucher können vorab die um:welt, eine Erlebnis-Ausstellung zu Energie & Klima, besuchen. Der Eintritt beträgt fünf beziehungsweise ermäßigt drei Euro. Weitere Vortragsthemen der nächsten Termine sind auf der Webseite des Energie-Bildungszentrums um:welt zu finden: [www.umwelt.bayern/infotech](http://www.umwelt.bayern/infotech).



## Blick über Regensburgs Dächer

Liebe Leser! Auf dieser Seite veröffentlichen wir heute ein schönes Foto von Ihnen. Schicken Sie uns Ihre Bilder per Mail unter dem Stichwort „Leserfoto“ an [regensburg@mittelbayerische.de](mailto:regensburg@mittelbayerische.de). Dieses Bild stammt von MZ-Leserin Beate Kidd.

IHR LESERFOTO [regensburg@mittelbayerische.de](mailto:regensburg@mittelbayerische.de)

Der Leser versichert, dass eingesandte Fotos keine Rechte Dritter verletzen (Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, etc.) und dass er alle erforderlichen Rechte besitzt, um das eingesandte Foto in der MZ veröffentlichen zu lassen.

# Mit „exorbitanten“ Drogenmengen gehandelt

Das Landgericht verurteilt fünf Männer zu Haftstrafen zwischen 14 und gut fünf Jahren

Von Christine Straßer

**Regensburg.** Sie haben mit großen Mengen Drogen gehandelt und damit Millionen erzielt – Jetzt sind fünf Männer am Landgericht Regensburg wegen gewerbsmäßigen Handels mit Heroin und Crystal Meth in nicht geringen Mengen zu Haftstrafen zwischen 14 Jahren sowie fünf Jahren und drei Monaten verurteilt worden. Teilweise agierten die Täter nach Überzeugung des Gerichts als Bande.

Der Vorsitzende Richter der fünften Strafkammer, Thomas Zenger, verwies in der Urteilsbegründung auf „exorbitante Mengen und Konsumeinheiten, die unter die Leute gebracht“ wurden. Von hohen Strafen wollte er gar nicht sprechen. Die Taten seien „nicht übermäßig hart vergolten“, wenn man auf die Einzelstrafen blicke und wisse, wie Dealer in anderen Fällen verurteilt wurden, erläuterte er.

### Als Bande agiert

Trotz der grassierenden Corona-Pandemie betrieb die Bande nach Überzeugung der fünften Strafkammer ab dem Frühjahr 2020 einen schwunghaften Handel mit Drogen. Von



Die fünfte Strafkammer unter dem Vorsitz von Thomas Zenger (Mitte) verurteilte fünf Männer wegen Drogenhandels. Foto: Straßer

April 2020 bis April 2022 sollen vier Männer 37 Kilogramm Heroin und mehr als sieben Kilogramm Crystal-Meth in Regensburg und Umgebung verkauft haben. Der fünfte Angeeschuldigte soll als Zwischenhändler rund 12,5 Kilogramm Heroin an Endverkäufer weitergegeben haben.

Die mit 14 Jahren sowie 13 Jahren und neun Monaten Haft höchsten Strafen bekamen zwei Männer, die das Gericht als Köpfe einer Bande identifizierte. Sie hätten keine Reue oder Schuldeingeständnis gezeigt, führte Zenger aus. Ein weiterer Angeklagter, der sich als sogenannter Bunkerhalter für die Bande betätigt hatte, er-

hielt eine Gefängnisstrafe von neun Jahren. Nach vier Jahren verbüßter Haft kann er aber in den Maßregelvollzug wechseln. Ein Komplize muss fünf Jahre und drei Monate hinter Gitter. Ein Zwischenhändler wurde zu sieben Jahren und zwei Monaten verurteilt. Bei den beiden Letzgenannten wirkten sich vor allem ihre Geständnisse strafmildernd aus.

Die Ermittler waren der Gruppe über entschlüsselte Chat-Nachrichten auf die Spur gekommen. Im Laufe des Prozesses legten aber auch zwei Männer Geständnisse ab. Die Staatsanwaltschaft ermittelte in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei und dem Baye-

„Es geht hier um harte Drogen in erheblichsten Mengen. Erheblichste. Wenn es dieses Wort tatsächlich gäbe, wäre es in diesem Fall das richtige.“

Thomas Zenger  
Vorsitzender Richter  
der fünften Strafkammer

burg liefern. Von dort aus vermittelten sie die Ware an Zwischenhändler weiter. Rauschgift im Straßenverkaufswert von rund 3,6 Millionen Euro soll umgesetzt worden sein. Das Gericht ordnete eine Rückzahlung von Taterträgen in Millionhöhe an. Die Mengen, ab denen von Handel in nicht geringen Mengen gesprochen werde, seien um ein Vielfaches überschritten, betonte Zenger. „Es geht hier um harte Drogen in erheblichsten Mengen. Erheblichste. Wenn es dieses Wort tatsächlich gäbe, wäre es in diesem Fall das richtige.“

### Revision bereits angekündigt

Das mehr als 40 Hauptverhandlungstage umfassende Verfahren war mit harten Bandagen geführt worden. Den von Verteidigerseite erhobenen Vorwurf, es habe sich um ein „skandalöses Verfahren“ gehandelt, wies Zenger aber deutlich zurück. Zur Verwertbarkeit der Chat-Nachrichten könne man im juristischen Diskurs eine andere Auffassung vertreten, räumte Zenger ein. Aber man könne nicht sagen, dass die Kammer „irritierte“.

Von Verteidigerseite wurde bereits angekündigt, dass man Revision einlegen wolle.

# Am Samstag ist Tag der Archive

Musik- und Theatergeschichte als großes Thema

**Regensburg.** Am Samstag laden die Regensburger Archive wieder zu einem Tag der Archive ein. Von 11 bis 16 Uhr stellen sich das Stadtarchiv, das Bischöfliche Zentralarchiv, das Universitätsarchiv, das Thurn und Taxis Zentralarchiv sowie das Spitalarchiv im Runtingerhaus allen Interessierten vor. Als Kooperationspartner fungiert der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg. Nach 2020 und 2022 wird die Veranstaltung zum dritten Mal von den Regensburger Archiven gemeinsam durchgeführt.

Ziel ist es dabei, möglichst viele Regensburger für ihre Archive und die darin ver-

wahrten Kulturschätze zu begeistern. Das übergreifende Thema stellt in diesem Jahr die Musik- und Theatergeschichte Regensburgs dar. Im Großen Runtingersaal präsentieren die Archive dazu Wissenswerte und Überraschendes aus ihren Beständen quer durch alle Epochen. Aus dem Spitalarchiv werden mittelalterliche Notenfragmente auf Pergament zu sehen sein, die später als Einbände für zahlreiche „profane“ Rechnungsbücher verwendet wurden und aktuell erforscht werden. Das Bischöfliche Zentralarchiv spannt den Bogen von liturgischer Musik des Mittelalters über die Dommusik zum

bayerischen Vater der italienischen Oper. Zeugnisse der fürstlichen Hofmusik und des Hoftheaters aus dem 18. Jahrhundert stehen im Fokus des Thurn und Taxis Zentralarchivs und der Hofbibliothek. Das Stadtarchiv zeigt einige Schätze aus der Theatersammlung Andreas Blank und lässt den Skandal um den Film „Die Sünderin“ im Jahr 1951 nochmals aufleben. Die Brücke zur Gegenwart schlägt das Universitätsarchiv. Hier erfahren die Besucher spannende Details zu musikalischen Ensembles und studentischen Theatergruppen an der Universität. Nicht nur originale Archivalien werden im Gro-

ßen Runtingersaal zu bestaunen sein, die Archivar sind persönlich den ganzen Tag vor Ort, um Fragen zur Stadtgeschichte oder Familienforschung zu beantworten.

Im Lesesaal des Stadtarchivs erwartet die Besucher noch etwas Besonderes: Jiří Petrášek (Bischöfliches Zentralarchiv / Bischöfliche Zentralbibliothek) wird sein „Mobiles Skriptorium“ präsentieren und Basiswissen zur Geschichte der Handschrift, speziell zu mittelalterlichen Urkunden und Siegeln, anschaulich vermitteln. Wer möchte, kann selbst das Schreiben mit Federkiel, Rohrfeder und Griffel ausprobieren.

## „Eine ganz andere Kultur“

**Regensburg.** Das Zentrum Erinnerungskultur der Uni veranstaltet einen Vortrag mit Beiratsmitglied Vera Bayer. Die Professorin für Kunstgeschichte und Historische Bildwissenschaft spricht am 12. März um 18 Uhr im Vielberthgebäude zum Thema „Eine ganz andere Kultur. Wie Museen Differenzen etablieren“. Alle, die sich dafür interessieren, wie Museen Vorstellungen von Kulturen prägen, sind willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Debatten und Positionen zur Erinnerungskultur“, in der das Zentrum Erinnerungskultur mit Vortrags- und Diskussionsformaten ein breites Publikum über erinnerungskulturelle Themen ins Gespräch bringen will.